

# Der Sektor

Autor(en): **Schmid, Aug.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419960>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Sektor

Laßt mich singen vom Mann, vom Mann des erhabenen Sektors,  
Der mit dem herrlichsten Wort uns neulich die Sprache bereichert.  
Ach, wie arm war die Zeit, als einzig allein in der Schule,  
Wenn von der Teilung des Kreises man sprach, es etwa gebraucht ward.  
Freilich, das Kind, wenn die Mutter ihm reichte den spitzigen Ausschnitt  
Aus der Geburtstagstorte, es wußte das Ding wohl zu schätzen;  
Zwar nicht kannt' es das Wort, um so besser schmeckt' ihm die Sache.  
Jetzt in neuester Zeit, da zieht sich durch jeglichen Sektor  
Lang unser Leben dahin von der Wiege schon hin bis zum Grabe.

Seht, der Kleine ergeht sich im Sektor des kindlichen Spieles,  
Aber schon bald umfängt ihn auf lange der Sektor der Schule,  
Jahr für Jahr ihn geleitend hinan bis zur obersten Stufe,  
Wo im Gymnasium dann den erfindungsreichen Odysseus  
Kennen er lernt, den Klügsten von allen im griechischen Sektor.  
Aber nicht lang: Maßnahmen im kriegswirtschaftlichen Sektor  
Rufen hinaus ihn aufs Land, sich zu mühen in jeglicher Arbeit;  
Selbst nicht wird er verschont vom leidigen Sektor des Stallmists;  
Doch viel wohler ist's ihm, wenn heim er auf mächtigem Wagen  
Stolz einfährt die Gewächse des landwirtschaftlichen Sektors,  
Oder am Abend gar, wenn beim Mahl auf die Schnitte des Brotes  
Dick er streicht das Produkt des milchwirtschaftlichen Sektors.  
Doch was mag ich noch lange durch jeden erdenklichen Sektor  
Fortbegleiten den Burschen, es ging' mir schließlich zu lang wohl.

Habt ihr das Neuste gehört? Der schmachtende Jüngling, der Werther,  
Hab' eine Kugel sogar zur Nacht sich gesagt durch die Schläfe;  
Furchtbar ist sie, die Tat; nicht kennt man sicher die Ursach';  
Aber man glaubt allgemein, daß sie lieg' im Sektor der Liebe.

Heute las ich im Buch: „Der Herr ging im Donner vorüber.“  
Ach, wie ärmlich dies ist; aber hört: „Er manifestiert' sich  
Klar durch die laut'ste Erscheinung des met'rologischen Sektors.“

Doch nun sei es genug: daß noch weiter hinfürder gedeihe  
Diese erhabene Kunst, das lieg' im Sektor der Hoffnung.

Aug. Schmid